

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 12: Ästhetische Erziehung : Erziehen zur Freude am Schönen

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Schöne lieben lehren und lernen. Davon in der Risikogesellschaft zu sprechen, ist nur vordergründig Verdrängung. Wer das Schöne liebt, wehrt sich gegen Schmutz in Luft, Wasser und Boden, gegen atomare Verängstigung, gegen Ausbeutung usw. – gegen alles, was Geist, Seele und Sinne beleidigt. Das Schöne lieben heisst das Leben lieben. Das bedingt, aufmerksam zu sein, sensibel – die Elefantenhaut abzuliegen, bereit sein, das Schöne aufzunehmen, sich ihm hinzugeben und sich vom Hässlichen berühren, beunruhigen, zur Tat drängen zu lassen.

Eine stärkere Orientierung am Ästhetischen steuert dem Verlust an Sinngehalt entgegen. Der Weg führt nicht über einen grösseren Anteil von musischen Fächern. Es gibt eine Schönheit der Mathematik, Physik, der Sprache usw. Den Schüler auch für die je eigene Schönheit eines jeden Faches sehend zu machen, ist eine Herausforderung. Gelingt das, ist es ein kurzer Schritt, die Erziehung zum Schönen als allgemeines didaktisches Prinzip fächerübergreifend zu verwirklichen.

Hinführen zum Schönen beginnt in der Regel über emotionale Erlebnisse und erst dann folgt die kognitive Verarbeitung. Es braucht beides. So wird es erst möglich, den jungen Menschen in seiner Ganzheit anzusprechen.

Joe Brunner

schweizer schule

76. Jahrgang Nr. 12
13. Dezember 1989

STICHWORT

Leza M. Uffer:

KOSLO ist tot! Es lebe LCH

2

ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG: ERZIEHEN ZUR FREUDE AM SCHÖNEN

Christine Ott:

Kinder erleben Bilder von Claude Monet und die Malerei des Impressionismus

3

Walter Loosli:

Erziehungskunst oder Erziehungswissenschaft

10

Gedanken zum Wandel der modernen Schule

Jürg Bamert:

Von der Fähigkeit, Bilder zu finden, mit Bildern zu denken, Bilder zu machen

12

Traugott Weisskopf:

Rehabilitation von Phantasie und Ästhetik

19

SCHÜLERBEURTEILUNG

Alex Buff:

«Ich finde eine Beurteilung, die nicht fördert, sinnlos»

28

Bericht über einen Schulversuch mit veränderter Beurteilungspraxis

RUBRIKEN

Schulszene Schweiz

34

Blickpunkt Kantone

37

Vereinsmitteilungen

39

Anschlagbrett

40

SCHLUSSPUNKT

Carlo Jenzer:

Advent

44

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 1/90** finden sich auf der 3. Umschlagseite.